

**Zukunftspreis 2010 - „Garten der Metropolen“
der
Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern**

02.12.2010, Hotel Speicher am Ziegelsee, Schwerin

**Preisträger *Anerkennungspreis*
„Begegnung mit der Kuh. Kommunikation erzeugt Bewegung“
Roland Eckelt, Havelaue
Dr. Wilhelm Schäkel, Zempow**

Laudator:
Dr. Thorsten Permien, Schwerin

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Menschheit steht am Ende! - Am Ende einer Nahrungskette, über die immer mehr Menschen immer weniger wissen.

Gut, es gibt Bemühungen, dieses Problem anzugehen. Eine Lösung liegt sicher in der Regionalisierung der Lebensmittelproduktion. Wenn ich die Produzenten persönlich kenne, dann erhöht das mein Vertrauen in das Produkt. Das ist ein wichtiger Aspekt, auch für den „Garten der Metropolen“. Steht ein Garten doch auch für die Bereitstellung von gesunden Lebensmitteln. Und bald auch, wie wir es planen, für die Bereitstellung regenerativer Energien.

Das Projekt, welches ich heute skizziere, geht aber weit darüber hinaus!

Wann haben Sie eigentlich das letzte Mal mit Mitgliedern aus ihrer Nahrungskette kommuniziert? Würde- und respektvoll.

Stellen Sie sich vor, Sie begegnen einem Wesen, welches ganz ohne Argwohn und Hintergedanken ist. Und sie möchten diesem Wesen etwas mitteilen, möchten, dass es etwas tut, beispielsweise gemeinsam mit weiteren Artgenossen kontrolliert vor ihnen herlaufen, in eine Richtung, die sie vorgeben. Wie schaffen sie das?

Sie müssen sich auf ihr Gegenüber einstellen, sie müssen lernen, respektvoll zu kommunizieren und Vertrauen zu gewinnen. Das ist ungewöhnlich, denn das Wesen ist eine Kuh. Einerseits ist die Kuh der vertraute Sympathieträger ländlicher Räume, zumindest ist sie das noch in Bilderbüchern.

Andererseits, wie war das noch während des letzten Urlaubs, auf der Wanderung über die Almwiese, als plötzlich die Kuhherde auftauchte... Wie viel Vertrautheit war da eigentlich noch? Und welche anderen Kommunikationsinstrumente außer Armefuchteln oder Weglaufen hatten wir da eigentlich parat? Und wie hat die Herde darauf reagiert? Wahrscheinlich chaotisch oder aggressiv, sicher aber nicht geordnet.

Das Projekt „Begegnung mit der Kuh. Kommunikation erzeugt Bewegung“ sieht die Kuh als Spiegel für uns selbst. Die Kommunikation mit der Kuh ist nur erfolgreich, wenn wir ihr selbstbewusst und authentisch begegnen. Die Kuh reagiert in erster Linie auf unsere Körpersprache, ihr gegenüber können wir uns nicht verstellen.

Die Bio Ranch Zempow veranstaltet neben vielen anderen Aktivitäten „Kuh-Kommunikationsseminare“, wo es auch darum geht, durch die Kommunikation eine Atmosphäre des Vertrauens zu entwickeln. Diese Ergebnisse sollen nicht allein bei der nächsten Wanderung helfen, sondern auch in den Alltag übertragen werden. Das Erlernte funktioniert nicht nur auf der Kuhweide, sondern auch im Büro. Oder, wie es in den eingereichten Unterlagen heißt: „Die aufgeworfenen Fragen erinnern an die Aufgabenstellung in Manager-Coachings: Wie schaffe ich es, eine Atmosphäre der Vertrautheit herzustellen. Wie mach ich meine Idee zur Idee des Anderen?“

Durch diese Kuh-Kommunikation lernen wir aber noch mehr. Über uns selbst (oder zumindest wie weit wir von uns selbst entfernt sind). Über unseren Umgang mit der Natur. Und nicht zuletzt über den respektvollen Umgang mit Mitgliedern unserer Nahrungskette.

GARTEN DER METROPOLLEN

Der Zukunftspreis 2010 ist mit einem Preisgeld von 10.000 € dotiert.

Die Kuh ist so etwas wie die Dolmetscherin zwischen dem Garten und den Metropolen. In diesem Sinne ist auch die Meditation zum Garten der Metropolen zu verstehen, die im Hintergrund zu sehen ist.

Es ist dieser völlig neue Ansatz, welcher die Jury bewogen hat, die Bio Ranch Zempow für ihr Projekt „Begegnung mit der Kuh – Kommunikation erzeugt Bewegung“ mit einem Anerkennungspreis auszuzeichnen. Für einen gelungenen Beitrag zur Ausgestaltung des Garten der Metropolen.